



Fußball
Thalhofen erwartet
Heimerdingen
Seite 43

Festakt
St. Georgshof feiert
30-jähriges Bestehen
Seite 38



Vorläufiges Festprogramm

- **7. März** Festakt
- **7. März bis 21. Juni** Ausstellung mit Bildern, Plakaten, Objekten und einzelnen Vorträgen
- **12. bis 14. Juni** Festwochenende mit Markttreiben, kleiner Schau landwirtschaftlicher Geräte, Geselligem im Festzelt, Feldmesse
- **20. Juni** Festabend 100 Jahre Trachtenverein D' Hohenwaldegger
- **21. Juni** Gaujugendtag Trachtengau
- **10. und 11. Oktober** Kaleidoskop 900 Jahre Sulzschneid von Stefan Grassmann
- **14., 15., 20. bis 22. November** historisches Theater „Der wilde Hund von Sulzschneid“ von Walter Sirch



Bauernhöfe und die Pfarrkirche St. Pankratius prägen Sulzschneid. Im nächsten Jahr feiert das Dorf sein 900-jähriges Bestehen.

Fotos: Andreas Filke

Wappen erinnert an Ritter und Salz fürs Wild

Geschichte Sulzschneid feiert 900-jähriges Bestehen und gibt sich ein Ortssymbol. Welche Detektivarbeit nötig war

VON ANDREAS FILKE

Sulzschneid Geschenke zum Geburtstag zu erhalten, ist schön. Sich selbst ein Geschenk zum Geburtstag zu bereiten und sich damit einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen, kann sogar noch schöner sein. Das eine lehnen die Sulzschneider zwar nicht ab, auf das andere freuen sie sich aber schon jetzt: das eigene Ortswappen. Es soll sogar eine Münze zieren. Eine Münze, die zum 900-jährigen Bestehen des Marktoberdorfer Ortsteils in verschiedenen Qualitäten geprägt und im Jubiläumsjahr 2020 ausgegeben werden soll. Hinzu kommt eine Chronik.

Walter Sirch erinnerte sich ans Stöttener Ortsjubiläum, als an einem Marktstand vor den Augen

des Publikums mit der vollen Wucht eines schweren Hammers Münzen geprägt wurden. Das sei doch auch etwas für das Fest in Sulzschneid, überlegte er. Auf der einen Seite der Medaille die Kirche, auf der anderen ein Wappen. Nur: Sulzschneid hat kein Wappen. Weil sich Dr. Thomas Kehle seit Jahren intensiv mit der Dorfgeschichte befasst, war er für Sirch die erste Anlaufstation. Die Sache kam ins Rollen.

Kehle wohnt seit 25 Jahren in dem Dorf, dem er, wie es Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell bei der Vorstellung im Rathausaal sagte, mit der neuen Ortschronik eine Liebeserklärung gemacht hat (*voir berichtet*). Und wie jede Liebe, die lange halten soll, so benötigte auch diese ein umfangreiches Werben, in

diesem Fall eine jahrelange Recherche in öffentlichen Archiven und in Klöstern im In- und Ausland.

Dieser detektivische Spürsinn führte dazu, dass Kehle das Gründungsjahr Sulzschneids halbwegs eingrenzen konnte. Das bisher überlieferte Datum von 1116 war nicht haltbar. 1120 erschien am wahrscheinlichsten, zumal in einer Schenkung an das Kloster Rottenbuch aus jener Zeit als Zeuge ein Wilhelm de Sultznaite auftrat. Damit stand das Jubiläumsjahr ziemlich fest. Der erste wichtige Schritt.

Der zweite Schritt war, ein Wappen zu entwickeln. Dabei galt es, strenge Vorschriften einzuhalten, die der „Herold“ in Berlin – ein Verein für Heraldik (Wappenkunde), Genealogie (Ahnenforschung) und verwandte Wissenschaften – vorgegeben hat. Denn immer mehr früher eigenständige und nun eingemeindete Ortschaften wie Sulzschneid wollen etwas Identitätsstiftendes wie ein Wappen. Das alte Sulzschneider Siegel zierte lediglich das weiß-blaue Rautenmuster des

Freistaats Bayern. Ein neues Siegel ist nicht nötig, weil Sulzschneid zu Marktoberdorf gehört. Wohl aber kann sich das Dorf als äußeres Zeichen ein Wappen geben.

Auch dafür musste Kehle tief in die Archivkeller steigen, um die Geschichte der Hohenegger ans Tageslicht zu holen. Das Rittergeschlecht beherrschte und prägte Sulzschneid ab dem 14. Jahrhundert 300 Jahre lang. Es erbaute dort ein Schloss und die Pfarrkirche. Das Wappentier der Hohenegger war ein Stier. Damit war schon einmal ein wichtiges Symbol für das Sulzschneider Wappen gefunden. Schwarz ist es auf goldenem Grund gezeichnet.

Im zweiten Teil des Wappens hat Kehle die Herkunft des Ortsnamens bildlich dargestellt. Da traf es sich, dass er bei seinen Recherchen Sulzschneids älteste Chronik wiederentdeckte, 1829 verfasst von Pfarrer Lechner. Dessen Annahme: Sulzschneid wollen etwas Identitätsstiftendes wie ein Wappen. Das alte Sulzschneider Siegel zierte lediglich das weiß-blaue Rautenmuster des

mit schuf Kehle eine farbliche Verbindung zum Bistum Augsburg, zum Bezirk Schwaben und zu den Tirolern, die Sulzschneid nach der Pestzeit wieder besiedelt hatten.

Nach vielen Rücksprachen mit dem „Herold“ in Berlin und dessen umfassender Unterstützung schien eigentlich alles nur noch eine Formsache für die Genehmigung des Wappens zu sein. Dem war aber nicht so. Der Kopf des Stiers war den Heraldikern dann doch zu abstrakt, um als Stierkopf erkennbar zu sein. Claudia Fumian hatte ihn nach einer Vorlage aus dem Hohenegger Wappen von 1335 gezeichnet.

Ein Stierkopf aus heutiger Zeit kam nicht in Frage, denn die Darstellungen in einem Wappen sollen nur symbolisieren, aber keine exakte Abbildung sein. Also entnahm Kehle den Stierkopf aus einem Wappen der Hohenegger von 1450, modifizierte ihn leicht und reichte den Entwurf erneut ein. Diesmal mit Erfolg. Der „Herold“ hielt die Umsetzung für „gut gelungen“ und schrieb weiter: „Ich denke, damit sollten Sie alle im Ort begeistern können.“ Stimmt. Bei der Einwohnerversammlung erhielt Kehle reichlich Applaus. Mit anderen Worten: Der Münzprägler kann kommen.



Zufrieden mit dem Sulzschneider Wappen: (von links) Ortschronist Dr. Thomas Kehle, Ideengeber Walter Sirch und Ortssprecher Roland Müller.

Einkaufsbummel, Jahrmarkt und Bücherbasar

Martinimarkt Drei Tage ist rund um das Rathaus wieder einiges geboten. Auch die Lions sind mit ihrem Basar wieder dabei

Marktoberdorf Er zählt zu den traditionellen Veranstaltungen im Jahreslauf der Stadt: der Martinimarkt. Heuer hat er von Samstag, 2., bis Montag, 4. November, geöffnet. Ebenso Tradition geworden ist es, dass der Lions-Club das Angebot am Marktsonntag mit einem umfangreichen Programm bereichert. So gibt es heuer wieder den Lions-Basar samt Bücherflohmarkt, und auch der Lions-Adventskalender wird verkauft.

Zahlreiche Händler bieten am Sonntag und Montag während des Martinimarktes in der Stadt ein breites Warenangebot von Schmuck, Textilien und Geschenk-artikeln bis hin zu Haushaltswaren, Reinigungsgeräten, Gewürzen und Naturprodukten an. Während des Einkaufsbummels können sich die Besucher mit verschiedensten Schmankerln stärken. Am Marktsonntag öffnen auch die Einzelhändler ihre Geschäfte von 13 bis 17 Uhr und laden zum gemütlichen Einkauf ein.

Für die jungen Besucher wird traditionell der Autoscooter, das Mär-

chenkarussell und der „Flying-Star“ angeboten. Diese Fahrgeschäfte haben schon am Samstag, 2. November, ab 14 Uhr geöffnet. Für viel Spaß sorgt neben den „Walking Waterballs“ auch das Bungee-Trampolin, das sich sonntags und montags auf dem Sparkassen-Parkplatz befindet.

Die Marktoberdorfer Lions haben zum Martinimarkt am Sonntag, 3. November, den schmackhaften Teil ihres Basars auf dem Rathausplatz ausgeweitet. Noch vor wenigen Jahren gab es lediglich Bratwürste und Kuchen, inzwischen kann der Club ein ganzes „Marktmenü“ anbieten: Suppen als Vorspeise, Steaks oder Grillwürste. Kühle Getränke mit oder ohne Alkohol gibt es an einem Stand im Freien. Und schließlich im Rathausanbau ein üppiges Buffet mit zig Torten und Kuchen.

Darüber hinaus servieren die Lions an dem Tag auch literarische Kost. Seit dem ersten Lions-Basar im Jahr 1990 ist der Bücherflohmarkt eine tragende Säule dieser Benefizaktion. Gleich ob leichte oder

schwere literarische Kost, Bildband oder Kochbuch, Kinder- und Jugendbuch, Krimi, Literaturklassiker oder Fachbuch: Mit schätzungsweise weit über 10.000 Werken ist der Bücherbasar für viele Lesefreunde in und um Marktoberdorf



Die Lions sammeln erneut Brillen für die Dritte Welt. Foto: Reinhold Löchle

fast ein Muss. Erfahrungsgemäß in kürzester Zeit ausverkauft ist der Lions-Adventskalender. Die 2019er-Auflage lockt mit 463 Preisen, die rund 100 Gewerbetreibende aus der Region gespendet haben. Der Gesamtwert der Preise liegt bei



Beim Händlermarkt gibt es auch Winterkleidung zu kaufen. Archivfoto: Budjarek

knapp 25.000 Euro. Der Adventskalender ist für fünf Euro auf dem Basar erhältlich.

Brillen für die Dritte Welt

Auch bei diesem Markt sammeln die Lions gebrauchte Brillen für die Dritte Welt. Zahlreiche Marktoberdorfer sorgen bei jedem Basar für randvoll mit Brillen gefüllte Boxen und Schachteln. Dazu kommen massenweise Brillen von Augenoptikern. Die hierzulande ausgedienten Sehhilfen werden in einem Brillenrecycling-Zentrum von Lions International aufbereitet, um sie dann an bedürftige Menschen in der Dritten Welt zu verteilen. Im Jahr 2018 nahmen 4200 Sehhilfen aus dem Ostallgäu ihren Weg nach Afrika. (rel, az)

Der Martinimarkt mit verkaufsoffenem Sonntag findet von Samstag, 2., bis Montag, 4. November, statt. Der Jahrmarkt läuft am Samstag von 14 bis 22 Uhr und am Sonntag sowie Montag jeweils von 10 bis 22 Uhr. Der Händlermarkt kann am Sonntag und am Montag von 10 bis 18 Uhr besucht werden.

Mehrere Unfälle halten die Polizei auf Trab

Marktoberdorf Mit mehreren Unfällen hat sich die Marktoberdorfer Polizei am Donnerstag auseinandersetzen müssen. Es entstand ein Schaden von über 16.000 Euro. Ein Mensch wurde leicht verletzt.

● Eine 36-jährige VW-Fahrerin setzte gegen Mittag auf der B 16 kurz nach dem Hochwieswald in Richtung Süden zum Überholen eines Lkw an. Als sie bemerkte, dass ihr aus Richtung Rieder ein 63-jähriger Mann mit seinem Auto entgegenkam, scherte sie wieder hinter dem Lkw ein. Der 63-Jährige erschrak sich jedoch so sehr, dass er mit seinem Auto nach rechts von der Fahrbahn abkam. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand, es entstand ein Schaden von etwa 5000 Euro.

● Am frühen Nachmittag übersah ein 58-jähriger Lkw-Fahrer auf dem Parkplatz des City-Centers in Marktoberdorf den Mercedes eines 68-jährigen, der dort wartete. Beim Zusammenstoß entstand ein Schaden in Höhe von etwa 6000 Euro.

● Am Nachmittag befuhr ein 79-jähriger Mann mit seinem Wagen die Ruderatshofener Straße in Richtung Brückenstraße. Am Kreisverkehr beim Aldi übersah er beim Einfahren einen vorfahrtsberechtigten Fahrradfahrer, der sich bereits im Kreisverkehr befand. Es kam zum Zusammenstoß. Der 79-jährige Radler wurde durch den Unfall leicht verletzt. Es entstand ein Schaden von etwa 250 Euro.

● Am späten Nachmittag wurde ein auf einer Parkfläche in der Tigaustraße abgestellter weißer Kia Ceed von einem unbekanntem Autofahrer angefahren. Der Unbekannte fuhr einfach weiter, ohne sich um den verursachten Schaden in Höhe von rund 5000 Euro zu kümmern. Die Polizei bittet in diesem Fall um Hinweise auf den Verursacher, der möglicherweise mit einem blauen Fahrzeug unterwegs war. Hinweise unter der Telefonnummer 08342/96040. (az)

Polizeibericht

» AUS MARKTOBERDORF UND UMGEBUNG

MARKTOBERDORF

Fahrer lässt sich ablenken und rammt anderes Auto

Weil er sich bei der Fahrt ablenken ließ, hat ein 64-jähriger Autofahrer am Mittwoch ein anderes Fahrzeug gerammt. Der Mann war im Carl-Orff-Ring unterwegs, als ihm im Auto etwas hinunter fiel. Durch die Ablenkung stieß er mit seinem Wagen gegen ein geparktes Auto. Es entstand ein Schaden von rund 6000 Euro. (az)

MARKTOBERDORF

Zigaretten an der Kasse nicht bezahlt

Am Donnerstagmittag hat eine 35-jährige Frau in einem Supermarkt in der Bahnhofstraße eine Packung Tabak im Wert von 6,50 Euro eingesteckt und nur andere Waren, nicht jedoch den Tabak, bezahlt. (az)

Lokales in Kürze

MARKTOBERDORF

Wochenmarkt verschiebt sich wegen Feiertag

Aufgrund des Feiertages Allerheiligen wird der Wochenmarkt vom Freitag, 1., auf den darauffolgenden Samstag, 2. November, zur gewohnten Uhrzeit verschoben. Da an diesem Tag auch ein Fahrgeschäft für den Jahrmarkt auf dem Sparkassenparkplatz aufgebaut wird, steht dieser zum Parken nicht zur Verfügung. (az)